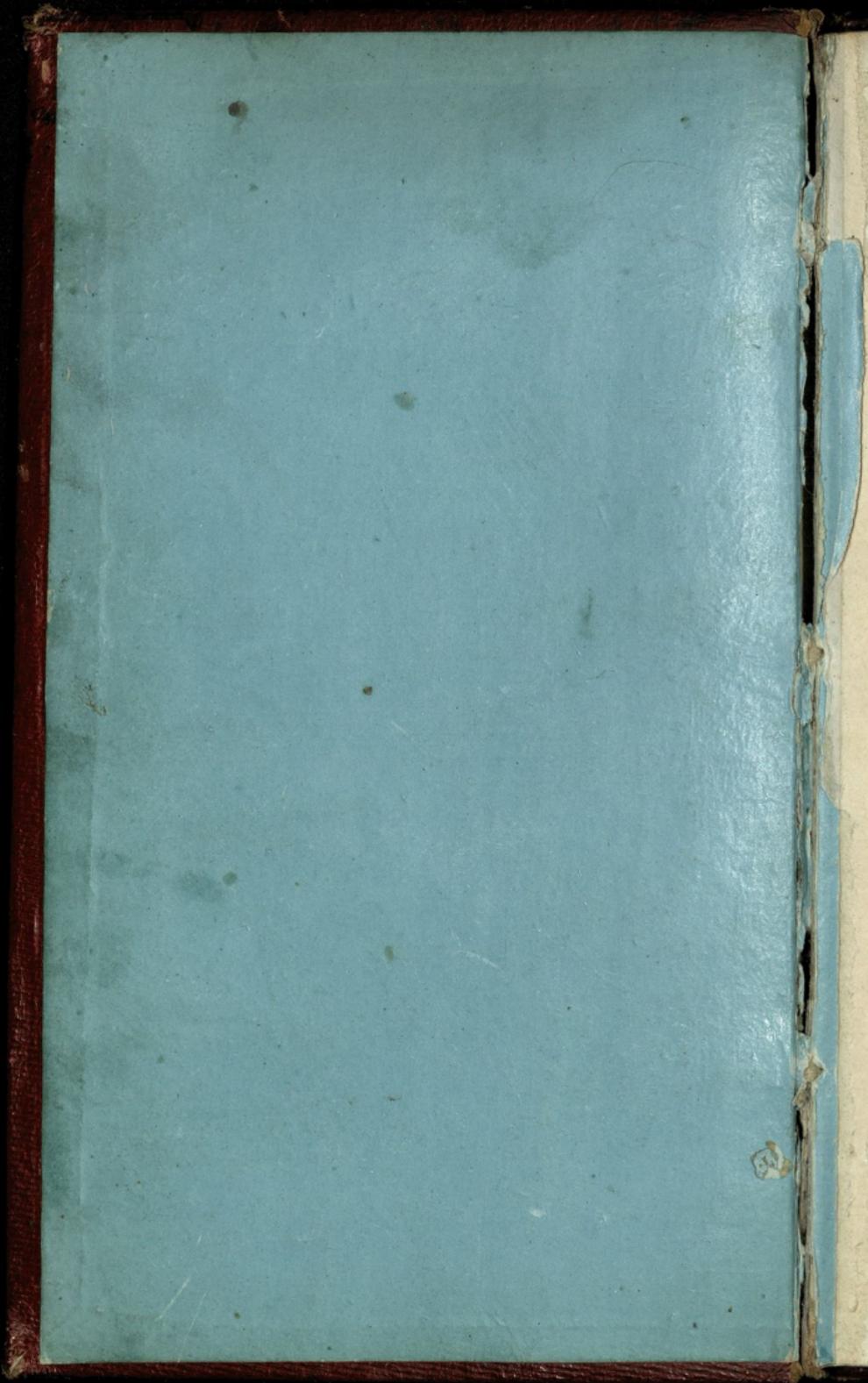


62660



Deutsch = krainisches
N a h m e n b ü c h l e i n
für
L a n d s c h u l e n
in den
kaiserl. königl. Staaten.

Kostet ungebunden 7 Kr. C. M.
gebunden in ledernen Rücken 10 Kr. C. M.



Mit Seiner kaiserl. königl. apost. Majestät aller-
gnädigster Druckfreyheit.

W i e n,
im Verlage der k. k. Schulbücher = Verschleiß = Admini-
stration bey St. Anna in der Johannis-Gasse.

1 8 3 4.

62660



N.

3.2.41

030050784

a, b, d, e, é, f, g, h,
 i, j, k, l, lj, m, n, nj,
 o, ô, p, r, f, fh, s, sh,
 t, u, v, z, zh.

e, ê	sgovôri	kakor	nêsem.
é	—	—	lépa
l, lj	—	—	fhóla, semlja.
n, nj	—	—	lina, kônja.
o, ô	—	—	nozh, po nôzhi.
f, s	—	—	{sad na drevéfu sad sa herbtam.
fh, sh	—	—	{fhiva mojfhkra. shiva shêna.
z, zh	—	—	rêzi, rêzhi.

2.

a	ô	o	u	e	é	i
ja	jô	jo	ju	je	jé	ji
va	vô	vo	vu	ve	vé	vi
fa	fô	fo	fu	fe	fé	fi
ba	bô	bo	bu	be	bé	bi
pa	pô	po	pu	pe	pé	pi
ma	mô	mo	mu	me	mé	mi

3.

é	i	a	ô	o	u	e
né	ni	na	nô	no	nu	ne
njé	nji	nja	njô	njo	nju	nje
lé	li	la	lô	lo	lu	le
ljé	lji	lja	ljô	ljo	lju	lje
ré	ri	ra	rô	ro	ru	re

4.

i	é	e	a	ô	o	u
di	dé	de	da	dô	do	du
ti	té	te	ta	tô	to	tu
si	sé	se	sa	sô	so	su
fi	fé	fe	fa	fô	fo	fu
zi	zé	ze	za	zô	zo	zu

5.

e	i	é	o	ò	a	u
she	shi	shé	sho	shô	'sha	shu
fhe	fhi	fhé	fho	fhô	fha	fhu
zhe	zhi	zhé	zho	zhô	zha	zhu
ge	gi	gé	go	gô	ga	gu
he	hi	hé	ho	hó	ha	hu
ke	ki	ké	ko	kô	ka	ku

6.

a	ô	o	u	e	é	i
aj	ôj	oj	uj	ej	éj	ij
av	ôv	ov	uv	ev	év	iv
af	ôf	of	uf	ef	éf	if
ab	ôb	ob	ub	eb	éb	ib
ap	ôp	op	up	ep	ép	ip
am	ôm	om	um	em	ém	im

7.

é	i	a	ô	o	u	e
én	in	an	ôn	on	un	en
énj	inj	anj	ônj	onj	unj	enj

6

él	il	al	ôl	ol	ul	el
élj	ilj	alj	ôlj	olj	ulj	elj
ér	ir	ar	ôr	or	ur	er

8.

i	é	e	a	ô	o	u
id	éd	ed	ad	ôd	od	ud
it	ét	et	at	ôt	ot	ut
is	és	es	as	ôs	os	us
if	éf	ef	af	ôf	of	uf
iz	éz	ez	az	ôz	oz	uz

9.

e	i	é	o	ô	a	u
esh	ish	ésh	osh	ôsh	ash	ush
esh	ifh	éfh	ofh	ôfh	afh	ufh
ezh	izh	ézh	ozh	ôzh	azh	uzh
eg	ig	ég	og	ôg	ag	ug
eh	ih	éh	oh	ôh	ah	uh
ek	ik	ék	ok	ôk	ak	uk

10.

a	ô	o	u	e	é
vaj	vôj	voj	buj	pej	méj

nav	nôv	nov	dun	ten	njén
lan	lôn	lon	ljub	feb	séb
kal	kôl	kol	shup	fhép	zhép
mak	môk	mok	bur	zer	mér
fam	fôm	fom	fhuk	mek	vék

11.

a	o	e	i	u
bla	blo	ble	pli	plu
pna	pno	pne	dri	dru
gra	gro	gre	fli	flu
sna	sno	sne	zli	zlu
fta	fto	fte	shri	shru

12.

aft	oft	eft	ifk	ufk
ark	ork	erk	ift	uft
ant	ont	ent	ilk	ulk
akt	okt	ekt	iht	uht
avz	ovz	evz	int	unt
art	ort	ert	ilz	ulz

13.

gré	gréfh	grém	méh	sméh	gréh
sna	snafh	snam	rad	grad	brod

tka	tkafh	tkam	fam	pfam	ksam
shge	shgesk	shgem	hlád	hlod	hlév
vre	vrefh	vrem	rog	drog	drob
spi	spifh	spim	vol	volk	dolg
fkli	fklih	fklim	rak	tak	vsak
sdi	sdifh	sdim	vaf	kvas	klaf

váf	váf	nòsh	kót	kòt
tát	brát	kòsh	ród	bòt
dám	tám	bòb	kóft	kròp
kláf	náf	kòl	gód	bòv
dlán	snàn	dvòr	fód	ròv
práh	pràg	bòk	móft	kòv
tur	tèrd	mèzh	péjt	pét
suh	smèrt	sklèp	svéjt	svét
gluh	vèrt	zhèp	téjk	ték
duh	dìm	sèt	lét	léd
hud	krùh	shèp	lèp	rèp

Anmerk. Man lehre das á, ê, é, í, ó, ô, ú
gedehnt, und das à, è, ì, ò, ù, ge-
schärft aussprechen.

15.

A, B, D, E, É, F,
 G, H, I, J, K, L,
 Lj, M, N, Nj, O, Ô,
 P, R, Ş, Şh, S, Sh,
 T, U, V, Z, Zh.

16.

Ank, Avfh, Blash, Brég, Dvòr, Dróg, En,
 Év, Franz, Friz, Fant, Grek, Grad, Hzhí,
 Hlód, Hi, Hov, Hòt, Iv, Irt, Jób, Jùd,
 Kòsh, Krish, Lah, Lèsk, Ljub, Ljud, Mìsh,
 Mrak, Nèsh, Nráv, Njih, Njiv, Ost, Ôf,
 Plavfh, Pòst, Pést, Ròj, Raj, Srak, Smél,
 Svon, Svèrsh, Şnòp, Şluh, Şhiv, Şhkat,
 Şhét, Shnjiz, Shir, Turk, Tèrft, Urh, Um,
 Vèrv, Volk, Vnúk, Zvét, Zvil, Zhrép,
 Zhaft, Zhèrv.

Die kleinen deutschen Druckbuchstaben.

a, ä, b, c, d, e, ef, Ge,	
h, i, je, ka, el, em, en, o,	
ö, pe, qe, r, es, eß, eß, te,	
u, ü, ve, we, ze, y, ze.	
aa, ee, oo, ie,	ch, sch, st,
ai, au, äu,	th, ph, pf.
ei, ey, eu.	

Anmerkung.

Man gewöhne die Kinder, daß j—je, q—que, v—ve, x—kse, y—i, ch—che, sch—sche, st—ste, zu nennen, und die doppelten Selbstlaute: aa, ee, oo, u. s. w. wie auch die Doppellaute: au, ai, ei, u. s. w. mit Einer Öffnung des Mundes auszusprechen.

Sylben = Tabelle.

i,	u,	e,	o,	a,	ä,	ö,	ü,
bi,	bu,	be,	bo,	ba,	bä,	bö,	bü,
pi,	pu,	pe,	po,	pa,	pä,	pö,	pü,
di,	du,	de,	do,	da,	dä,	dö,	dü,
ti,	tu,	te,	to,	ta,	tä,	tö,	tü,
fi,	fu,	fe,	fo,	fa,	fä,	fö,	fü,
vi,	vu,	ve,	vo,	va,	vä,	vö,	vü,
gi,	gu,	ge,	go,	ga,	gä,	gö,	gü,
qui,	quu,	que,	quo,	qua,	quä,	quö,	quü,
ki,	ku,	ke,	ko,	ka,	kä,	kö,	kü,
	cu,		co,	ca.			

a,	e,	i,	o,	u,	ü,	ö,	ä,
ha,	he,	hi,	ho,	hu,	hü,	hö,	hä,
ja,	je,	ji,	jo,	ju,	jü,	jö,	jä,
la,	le,	li,	lo,	lu,	lü,	lö,	lä,
ma,	me,	mi,	mo,	mu,	mü,	mö,	mä,

na,	ne,	ni,	no,	nu,	nü,	nö,	nä,
ra,	re,	ri,	ro,	ru,	rü,	rö,	rä,
sa,	se,	si,	so,	su,	sü,	sö,	sä,
wa,	we,	wi,	wo,	wu,	wü,	wö,	wä,
xa,	xe,	xi,	xo,	xu,	xü,	xö,	xä,
za,	ze,	zi,	zo,	zu,	zü,	zö,	zä,
	ce,	ci,			cü,	cö,	cä.

4.

e,	u,	a,	i,	o,	ö,	ä,	ü,
che,	chu,	cha,	chi,	cho,	chö,	chä,	chü,
sche,	schu,	scha,	schi,	scho,	schö,	schä,	schü,
ste,	stu,	sta,	sti,	sto,	stö,	stä,	stü,
the,	thu,	tha,	thi,	tho,	thö,	thä,	thü,
phe,	p hu,	pha,	phi,	p ho,	p h ö,	p h ä,	p h ü,
pfe,	p fu,	p fa,	p fi,	p fo,	p f ö,	p f ä,	p f ü.

5.

Sylben mit vorangehenden Selbstlauten.

a,	e,	i,	o,	u,	ä,	ö,	ü,
ab,	eb,	ib,	ob,	ub,	äb,	öb,	üb,
ap,	ep,	ip,	op,	up,	äp,	öp,	üp,
ad,	ed,	id,	od,	ud,	äd,	öd,	üd,
at,	et,	it,	ot,	ut,	ät,	öt,	üt,
ath,	eth,	ith,	oth,	uth,	äth,	öth,	üth.

6.

af, ef, if, of, uf, äf, öf, üf,
 av, ev, iv, ov, uv, äv, öv, üv,
 aph, eph, iph, oph, uph, äph, öph, üph,
 ag, eg, ig, og, ug, äg, ög, üg,
 af, ef, if, of, uf, äf, öf, üf,
 ae, ee, ic, oc, uc, äe, öe, üe.

7.

al, el, il, ol, ul, äl, öl, ül,
 am, em, im, om, um, äm, öm, üm,
 ar, er, ir, or, ur, är, ör, ür,
 as, es, is, os, us, äs, ös, üs,
 asch, esch, isch, osch, usch, äsch, ösch, üsch,
 ast, est, ist, ost, uft, äst, öst, üst,
 ach, ech, ich, och, uch, äch, öch, üch,
 az, ez, iz, oz, uz, äz, öz, üz.

8.

Sylben mit zu dehrenden Selbst-
 lauten.

aa, ee, oo, ie, ih, uh,
 ah, eh, oh, äh, öh, üh,
 beh, deh, feh, fih, leh, loh,
 baa, bee, boo, die, sie, wie,

aaß,	aat,	eer,	eet,	ooß,	doot,
haa,	hee,	hie,	maa,	moo,	see,
aaß,	ieß,	ohl,	ihr,	ehr,	ohr,
woh,	wüh,	wäh,	zah,	zeh,	zäh,
fah,	feh,	füh,	mah,	mäh,	nie.

9.

Sylben mit Doppellauten.

ai,	ei,	eu,	au,	äu,	ey,
bai,	bei,	beu,	bau,	bäu,	bey,
fai,	fei,	feu,	fau,	fäu,	fen,
aig,	eig,	eug,	aug,	äug,	eng,
gai,	gei,	geu,	gau,	gäu,	gey,
lai,	lei,	leu,	lau,	läu,	ley,
ail,	eil,	eul,	aul,	äul,	ehl,
hai,	hei,	heu,	hau,	häu,	hey,
aiß,	eiß,	euß,	auß,	fäu,	fen,
zai,	zei,	zeu,	zau,	zäu,	zey.

10.

Sylben mit zusammengesetzten Mit-
lauten von einerley Art.

aff,	iff,	eff,	uff,	off,	äff,	öff,
all,	ill,	ell,	ull,	oll,	äll,	öll,
amm,	imm,	emm,	umm,	omm,	ämm,	ömm,

ann, inn, enn, unn, onn, änn, önn,
 app, ipp, epp, upp, opp, äpp, öpp,
 arr, irr, err, urr, orr, ärr, örr,
 att, itt, ett, utt, ott, ätt, ött,
 ack, ick, eck, uck, ock, äck, öck,
 aß, iß, eß, uß, oß, äß, öß.

11.

Sylben mit zusammengesetzten Mitlau-
 ten verschiedener Art im Anfange.

bla, bli, blu, ble, blo, blei, blau,
 bra, bri, bru, bre, bro, brei, brau,
 dra, dri, dru, dre, dro, drei, drau,
 fla, fli, flu, fle, flo, flei, flau,
 fra, fri, fru, fre, fro, frei, frau,
 gla, gli, glu, gle, glo, glei, glau,
 gna, gni, gnu, gne, gno, gnei, gnau,
 gra, gri, gru, gre, gro, grei, grau,
 kla, kli, klu, kle, klo, klei, klau,
 kna, kri, plu, pre, spo, stei, trau,
 pfla, schau, spli, spreu, strei, thro,
 schla, schme, schnei, schri, schwie, schwei.

Sylben mit verschiedenen Mitlauten
am Ende.

ar,	arg,	art,	erz,	usch,	eld,
ald,	ild,	irt,	old,	uld,	elb,
opf,	oth,	ampf,	urz,	and,	ond,
erg,	orn,	eind,	auth,	elz,	agd,
acht,	ing,	uft,	eth,	orb,	olf.

Sylben und Wörter mit Mitlauten
im Anfange und am Ende.

blin,	blind,	bran,	brand,	psal,	psalm,
fund,	pfund,	flug,	pflug,	rist,	schrift,
stor,	storch,	strum,	strumpf,	zwir,	zwirn,
racht,	tracht,	werg,	zweg,	recht,	knecht,
kreb,	krebs,	grun,	grund,	glan,	glanz,
lauch,	schlauch,	leid,	fleid,	lein,	schleim,
leicht,	bleicht,	feil,	pfeil,	rauch,	brauch,
neun,	nein,	taub,	staub,	streut,	streit.

Einsylbige Wörter mit kleinen An-
fangsbuchstaben.

alt, arm, braun, blau, dick, dürr, fremd,
froh, gelb, grün, grau, hohl, hart, ihr, ja,

alt, kühl, fahl, lahm, leicht, matt, mehr,
 nun, nicht, platt, pfui, quer, rein, rund,
 scharf, stark, taub, tief, vier, voll, warm,
 weich, zahm, bleich, fromm, dünn, feucht,
 grün, hoch, keusch, lau, schlau, morsch,
 satt, reich, feicht, treu, vor, weit,
 eins, zwey, drey, vier, fünf, sechs, sieben,
 acht, neun, zehn, eilf, zwölf, rechts, links,
 klein, groß, lang, kurz, weiß, schwarz,
 roth, schwach, faul, tau, warm, krank,
 frisch, schön, wild, grob, steil, hoch,
 dort, hier, oft, mehr, viel, fromm.

15.

Großes Alphabet mit Druckbuchstaben.

A, Ä, B, C, D, E, F, G,
 H, I, K, L, M, N, O, Ö,
 P, Q, R, S, T, U, Ü, V,
 W, X, Y, Z.

Einsylbige Wörter mit großen Anfangsbuchstaben.

Vé-ja, Ast, shí-lo, Ahl, se-kí-ra, Art, dre-vó, Baum, po-dó-ba, Bild, sdrav-lje-nje, Cur, kór, Chor, stré-ha, Dach, váf, Dorf, rel-ní-za, Ernst, per-sé-ga, Eid, knés, Fürst, me-só, Fleisch, tra-va, Gras, dno, Grund, pa-stír, Hirt, las, Haar, lev, Jagd, kra-va, Kuh, té-le, Kalb, lu-knja, Loch, ríř, Luchs, vé-li-ki tra-ven, Man, ne-vosh-ljí-vost, Reid, u-hó, Dhr, vòl, Dchs, shi-la, Puls, kònj, Pferd, mu-ka, Dual, sol-tan, Quarz, ob-rózh, Reif, de-shél-stvo, Reich, mózh-vir, Sumpf, sév, Saat, hlév, Stall, rib-nik, Teich, shi-ví-na, Vieh, lóg, Wald, svér, Wild, slòba, Wuth, sób, Zahn, zhal, Zeit, zin, Zinn.

Vés, Band, savésa, Bund, oshig, Brand, lét, Flug, plug, Pflug, bòj, Kampf, kèrzh, Krampf, strah, Furcht, sad, Frucht, pridnost, Fleiß, meló, Fleisch, kóřt, Wein, vino, Wein, Dunaj, Wien, blagost, Huld, dolg, Schuld, bukve, Buch, pòtok, Bach,

prédal , Fach , vosnina , Fracht , velishtvo ,
 Pracht , nóscha , Tracht , óvza , Schaf , spanje ,
 Schlaf , vólk , Wachs , lakno , Flachs , sók ,
 Saft , lál , Haar , tróp , Schar , par , Paar ,
 flad , Malz , maslo , Schmalz .

17.

Zweysylbige Wörter mit Einem Mit-
 laute zwischen zwey Selbstlauten.

Shila , A=der , metla , Be=sen , bezhela ,
 Vie=ne , vodotòzh , Ca=nal , tabakira , Do=se ,
 sheléso , Ei=sen , nit , Fa=den , graben , Gra-
 ben , sajiz , Ha=se , lövez , Sä=ger , kéber ,
 Kä=fer , usnje , Le=der , méliz , Mo=nath , she-
 belj , Na=gel , pézh , D=sen , kóder , Pu=del ,
 dèsh , Re=gen , léme , Sa=me , golób , Lau-
 be , brég , U=fer , ptizh , Vo=gel , sibel , Wie-
 ge , isop , Y=sop , zisek , Zei=sig .

Shila , A=der , tète , Base , lók , Bogen ,
 mezh , Degen , merjasiz , Eber , básen , Fa-
 bel , jama , Grube , méd , Honig , jèsh , Tgel ,
 borôviz , Kiefer , mosulj , Maser , mègla , Re-
 bel , pópek , Kabel , páliza , Prügel , shirjáva ,
 Quere , répa , Rübe , krókar , Kabe , pred-

durja, Säle, dusha, Seele, graja, Tadel,
lónzhik, Base, travnik, Wiese, siróta, Wai-
se, kôsa, Ziege, prizha, Zeuge.

18.

Zweysylbige Wörter mit zwey Mit-
lauten einerley Art zwischen zwey
Selbstlauten.

Ópiza, Af=se, srovo maslo, But=ter, ras-
delik, Claf=se, gróm, Don=ner, jésih, Es-
sig, past, Fal=le, omrëshje, Git=ter, nebó,
Him=mel, vrozhína, Hit=ze, javk, Jam=mer,
klét, Kel=ler, ústniza, Lip=pe, mati, Mut-
ter, nizhla, Kul=le, vidra, Dt=ter, pôper,
Pfef=fer, plázhan list, Quit=tung, rêtkev,
Ret=tig, sêdlo, Sat=tel, hója, Tan=ne, striz,
Bet=ter, ôven, Wid=der, zifra, Zif=fer, zu-
ker, Zuc=fer.

19.

Zweysylbige Wörter mit trennbaren
Mitlauten verschiedener Art zwischen
zwey Selbstlauten.

Kól, Am=sel, diyhava, Bal=sam, péviz,
Can=tor, ojé, Deich=sel, shétev, Ern=te, far-
ba, Far=be, pasár, Gürt=ler, lákota, Hun-
ger, júhtina, Fuch=ten, dihúr, Sl=tiß, kersnár,

Kürsch=ner, lipa, Lin=de, mankanje, Man=gel, sófed, Nach=bar, orgle, Dr=gel, vratár, Pfort=ner, stanovanje, Quar=tier, króshiz, Kin=gel, voják, Sol=dat, shajbel, Sal=ben, tórta, Tor=te, lónez, Ur=ne, oblák, Wol=fe, vnetílo, Zun=der.

Dojniza, Amme, pérje, Blätter, podó=be, Bilder, shpégle, Brille, grah, Erbse, vèrt, Garten, gèrlo, Gurgel, vóyvoda, Her=zog, kladvo, Hammer, pljuzha, Lunge, dol=gólt, Länge, kuna, Marder, moríviz, Mör=der, kapa, Múke, nagel, Nelke, sativnik, Nacken, préscha, Presse, vir, Quelle, má=zhelza, Quendel, riviz, Rüssel, sénza, Schat=ten, stopniza, Treppe, tulpa, Tulpe, starinar, Tändler, vrème, Wetter.

Zweysylbige Wörter mit untrenn= baren Mitlauten zwischen zwey Selbstlauten.

Jábelko, A=pfel, zvéť, Bli=the, zitróna, Ci=tro=ne, olát, Di=stel, sraka, El=ster, ókno, Fen=ster, grósh, Gro=schen, vladaviz, Herr=scher, méd, Ku=pfer, rozhiza, Lei=ste, sanká,

Ma=sche, blishen, Näch=ster, dar, D=pfer,
 prêrok, Pro=phet, shtirvôgelnik, Qua=drat,
 mashevanje, Ra=che, stvarnik, Schö=pfer,
 tolashnik, Trö=ster, lój, Un=schlitt, sdrashba,
 Zwie=spalt.

Pepél, Asche, zheskula, Büschel, kastor,
 Castor, pézhiza, Gefröse, bershlèn, Epheu,
 ribizh, Fischer, mikavnik, Hesel, karp,
 Karpfe, svetilniza, Luster, míshelj, Muschel,
 snédesh, Näscher, prilika, Posten, mashevan-
 je, Rache, kljunázh, Schnepfe, zhèp, Zapfen.

21.

Zweysylbige Wörter, in denen zwey
 Selbstlaute, oder ein Doppellaut
 und ein Selbstlaut zusammen
 kommen.

Lóka, Au=e, kmet, Bau=er, terpèsh,
 Dau=er, jajza, Ey=er, ôgenj, Feu=er, skôbez,
 Geu=er, kopázh, Hau=er, Joab, Jo=ab, pár-
 kelj, Klau=e, lajna, Ley=er, sid, Mau=er,
 pávje, Pfau=en, kèl, Keu=e, skèden, Scheu=er.

Aloe, Aloe, vólar, Brauer, Hrovàt, Cro-
 at, gospé, Frauen, gnjul, Gräuel, pristáviz,
 Meier, Noe, Koe, otróbje, Kleye, tózha,
 Schauer, stélja, Streue, dávek, Steuer, dvo-
 ják, Zwenyer.

Zusammengesetzte Wörter.

Ubóshniza, Ar=men=Haus, véja, Baum=ast, boshízhni dan, Christ=tag, stréha, Dach=stuhl, hrastje, Eich=wald, perélni túl, Fe=der=kiel, shishka, Gall=a=pfel, rokováza, Hand=schuh, létni zhal, Fahr=zeit, telézhja kósha, Kalb=fell, tovórna shivína, Last=thier, jutranja ura, Mor=gen=stun=de, ponózhna obléka, Nacht=kleid, sadji tèrg, Obst=markt, póshna hilha, Post=haus, kónjski hlapez, Reit=knecht, pélkina ura, Sand=uhr, kamna sól, Stein=salz, kutna, Quit=ten=baum, kosáriz, Trink=glas, hudodelstvo, Uebel=that, vinska tèrta, Wein=stock.

Jablana, Apfelbaum, drévja réja, Baum=zucht, ternjov germ, Dornstrauch, semlja, Erdreich, gospodár, Hausherr, semenj, Fahr=markt, dèteljino peró, Kleeblatt, kmet, Land=mann, mlézhen krüh, Milchbrot, ponózhna ljuz, Nachtlicht, farovsh, Pfarrhof, tat, Raub=schütz, slamnata stréha, Strohdach, pèrt, Tisch=tuch, volhénka, Wach=stock.

Wörter mit Vor- und Nachsilben.

Odgóvor, Ant=wort, pokliz, Be=ruf, obzhutlej, Em=pfündung, osnútik, Ent=wurf,

oshivik, Er=frischung, tovársh, Ge=fährte,
nestanovitnost, Un=bestand, prevunúk, Ur=
ensel, obupnost, Ver=zweiflung, podertija,
Zer=störung.

Odgovoríti, antworten, plazhádi, bezah=
len, prejéti, empfangen, isjérbati, enterben,
sprofíti, erflehen, sadéti, gelingen, nesvést,
untreu, sodíti, urtheilen, uméti, verstehen,
rasglódati, zernagen.

Koristno, nutz=bar, sápiza, Lüft=chen,
mnogotéro, aller=ley, oshkójeno, schad=haft,
debelóst, Grob=heit, dézhik, Knáb=lein, mla=
dénizh, Jüng=ling, ugánka, Ráth=sel, mèr=
tev, leb=los, dédzhino, erb=lich, pervoljénje,
Erlaub=niß, knéshnja, Für=stinn, gorát, ber=
gicht, vesél, freu=dig, igrázha, Länd=ley,
mladóst, Ju=gend, zhetért, vier=tel, sprashe=
vanje, Prüf=ung, tridelet, drey=ßig.

Poshivítik, Lab=sal, temá, Finsterniß,
sladkolnéden, naschhaft, drevén, holzlicht,
napúhel, schwulstig, igrázha, Spielerey, vá=
ja, Ue=bung, grafnja, Gräf=inn, peshéno,
sandig.

24.

Wörter mit den Buchstaben r und t,
welche des Wohllautes wegen ein-
geschoben werden.

na tó, dar=auf, nóter, dar=in, po tém, wor=
auf, zhes tó, wor=über, sató, dar=um, is té-
ga, dar=aus, savolj têbe, dei=net=halben, polzbe-
tèrti, viert=halb, savolj mène, meinet=hal-
ben, povfód, allent=halben, savolj vâs, euert=
halben.

Poldrugi, anderthalb, v'tó, darein, med
tém, worunter, savolj njega feinetthalben,
zhes tó, darüber, na tó worauf, savolj nâl
unserthalben, polpêti fünfsthalb.

Leseübungen mit Wörtern, welche größten
Theils einsylbig sind.

Von Gott.

1. Es ist ein Gott. Die Welt, und was in der Welt ist und lebt, schuf Gott aus Nichts. Der Mensch ist mehr, als was man noch in der Welt sieht. Auch du, mein Kind! bist ein Mensch. Auch dich schuf Gott. Was du nur bist, das bist du von Gott. Was du nur hast, das hast du von Gott. Gott macht, daß du lebst. Gott gibt dir die See-le und den Leib. Gott gibt dir das Au-ge, mit dem du siehst; das Ohr, mit dem du hörst; die Zun-ge, mit der du sprichst; Gott macht, daß du denkst, und willst, was recht, gut und schön ist.

Sieh, mein Kind! du bist ganz von Gott. Wenn du ein Kind bist, das Gott liebt, und ihm recht gern folgt, so hat dich Gott lieb, und du bist sein Kind.

2. Mein Kind! Gott kann, was er will, und macht auch, was er will. Nicht nur du bist von Gott, auch was um dich lebt und ist, das ist von Gott. Was dein Au-ge nur sieht, das ist von Gott.

Gott macht, daß die Son-ne so schön und warm is-scheint. Gott macht, daß der Mond so schön glänzt. Es ist kein Stern, dem nicht Gott

*Kratke berila sa vajenje
v' branji.*

Od Bogá.

1. En Bog je. Švét, in kar je in shiví na svétu, je Bog is nìzh stvaril. Zhlôvek je vèzh, kakor kar se she vidi na svétu. Tudi tí, moj otròk! si zhlôvek. Tudi tebe je Bog stvaril. Karkóli si, si le od Bogá. Bog da, de shivísh. Bog ti da duho in teló. Bog ti da ozhí, de vídìsh; ushèsa de slíshish; jèsik, de govorísh; Bog storí, de míshish, in hózhesht, kar je prav, dôbro in lepó.

Lej, môje déte! vèf si od Bogá. Zhe si otròk tí, ktéri Bogá ljubi, in ga prav rad v'hóga, te Bog rad imá, in si njegov otròk.

2. Môje déte! Bog premóre, kar j'hozhe, in storí tudi, kar hózhe. Ne le samó tí si od Bogá, tudi, kar shiví, in je okóli tebe, je vse od Bogá.

Bog storí, de solnze takó lepó in gorkó sije. Bog storí, de se luna takó lepó svéti. Ni je svésde, ktéri bi Bog svit-lôbe ne dajal.

das Licht gibt. Gott deckt den Berg mit Busch und Baum, und macht Feld und Wald so schön grün. Kein Mensch macht Berg und Thal, Feld und Wald, Tag und Nacht. Die Welt, so groß, so weit und schön sie ist, ist ganz nur ein Werk von Gott. Gott ist Herr der Welt. Was er will, das ist. Er spricht nur, und es steht da. Die Sonne geht auf, weil Gott es will. Der Mond hängt fern in der Luft, weil Gott es will. Der Wind weht, es blitzt, es donnert, es regnet, wenn Gott es will. Gott will, und das Eis schmilzt, der Baum blüht, Korn und Obst reift. Gott will, und das Laub wird gelb und fällt ab; es wird kalt; es friert; im Bache ist Eis; Schnee deckt das Land. Gott macht, daß der Mensch lebt. Wenn Gott will, so trennt sich die Seele von dem Leibe, der Mensch stirbt, der Leib sinkt in das Grab. Wenn Gott will, ist die Welt nicht mehr. Denk oft an Gott, mein Kind! und be-the ihn an. Von ihm kommt, was da ist.

3. Mein Kind! nichts ist, das Gott nicht weiß. Gott, der dein Auge schuf, sieht auch. Gott, der dir dein Ohr gab, hört auch. Was du nur thust, das sieht Gott. Was du nur sprichst, das hört Gott. Es ist gar kein Ort, an dem dich Gott nicht sieht und nicht hört. Gott weiß auch, was du denkst und willst; er sieht dir in das Herz. Gott sieht dich bey Nacht so gut, wie bey Tage. Gott sieht dich, wenn du gut und fromm bist, und

Bog pokriva goró s' germóvjam in drevéfi, in naredí poljé in hošto takó lépo in seléno. Nobèn zhlôvek ne naredí hriba in dolíne, poljá in hošte, dnéva in nozhí. Švét tako vèlik, shiròk in lép, kakor je, je le sgòl bôshje délo. Bog je gospodár svetá. Kar on hozhe, to je. On le rêzhe, in shé je. Solnze is-haja, kér Bog hozhe. Luna lepó plava po sraku, kér Bog hozhe. Véter vlézhe, se blifka, gromí, dèsh gré, kadar Bog hozhe. Bog hozhe, in léd se staja, drevó zvetè, shito in sadje sorí. Kadar Bog hozhe, listje srumení in spada; mersí, smersúje; v' potoku je léd; snég pokrije semljo. Bog da, de zhlôvek shiví. Kadar Bog hozhe, se lózhí dušha od teléfa; zhlôvek umèrje, truplo pride v' gròb.

Zhe Bog hozhe, svetá ni vezh. Misli pogosto v' Bogá, moj otròk! in môli ga. Od njega je, kar je.

3. Ljubi otròk! nizh ni, kar bi Bog ne védel. Bog, ktéri ti je ozhí stvaril, vidi tudi. Bog, ktéri ti je ufhéfa dal, flifhi tudi. Karkóli délašh, vidi Bog. Karkóli govorish, flifhi Bog. Ni ga kraja, kjér bi te Bog ne vidil in ne flifhal. Bog tudi vé, kar mislish in hózhesh; v' serzé ti vidi. Bog te vidi po nózhi tako, kakor po dnévi. Bog te vidi, zhe si dóber in pobóshen, in tudi vé, zhe si poréden

er weiß es auch, wenn du schlimm und böse bist,
 Denk oft: Ich will fromm, stets gut, und nie
 böse seyn; denn Gott sieht mich, und ist bey mir,
 wenn ich ihn gleich nicht sehe.

Gott sieht dich, Kind,
 Drum flieh' die Sünd'!

4. Mein Kind! Gott ist höchst gü-tig, und hat dich lieb. Was nur schön und gut ist, das ist von Gott. Was du schon hast, und was du noch brauchst, das kommt von Gott. Den Ort, wo du wohnst, und das Kleid, das du hast, gibt dir Gott. Das Brot, das dir so wohl schmeckt, und die Milch, die so süß ist, gibt dir Gott. Auch den Schlaf, der dir in der Nacht so wohl thut, schickt dir Gott. Wie gut ist Gott für dich! ja nicht nur für dich sorgt Gott, er sorgt auch für die, die mit dir da sind, wie auch für das, was um dich ist. Er nährt den Wurm im Stau-be, den Fisch im Ba-che, und was in der Luft fliegt, speis't er. So gut meint es Gott.

Dank ihm mit Herz und Mund! Denk oft: Wie gut ist Gott! Sey auch du gut, so viel du kannst, mit dem, der mit dir lebt.

Mein Kind! Gott ist höchst hei-lig. Was nur gut ist, hat Gott an sich; in ihm ist nichts, das bö-se ist. Gott will und liebt, und thut nur, was recht und gut ist. Was Gott nicht will, ist bö-se, ist Sün-de. Gott haßt die Sün-de; er will, du sollst auch gut und fromm, und nicht bö-se seyn.

in hudôben. O misli pogosto: Pobóshen ali brumen hozhem bití, smircj dóber, in nikoli ne hudôben; Bog me vidi, in je per meni, desiravno ga jést ne vidim.

Bog vidi te,
Var' gréha se!

4. Ljubi otròk! Bog je bres kônza dobrotliv, in te ljubi. Karkóli je lépiga in dôbriga, je od Bogá. Kar shé imash, in kar she potrebújesh, pride od Bogá. Kráj, v' ktérim prebivash, in obléko, ktéro nofish, ti da Bog. Krùh, ki ga tólikanj rad jésh, in mléko, ki je tólikanj sladkó, ti daje Bog. Tudi spanje, ki ti po nôzhi tako dôbro dé, ti Bog poshilja. Kako dóber ti je Bog! pa ne le sáte fkerbí Bog, ampak tudi sa druge, ki so s' tebjó na svétu, in sa vse, kar je okóli tebe. On shiví zherva v' prahu, ribo v' potóku; in kar léta pod nébam, on redí. Tako dôbro hozhe Bog.

O, hvali ga s' serzam in uftmi! Misli velikrat; Kako dóber je Bog! Bódi tudi tí dóber, kólikor móresh, s' vřakim, ktéri s' tebjó shiví.

Moj otròk! Bog je bres kônza svét. Karkóli je dôbriga, ima Bog na sêbi; v' njem ni nizh, kar je hudiga. Bog hózhe, ljubi in storí le, kar je prav in dôbro. Kar Bog nozhe, je hudo, je gréh. Bog sovrashi gréh; on hozhe, de bódi tudi tí dóber in pobóshen, ne pa hu-

Thu, mein Kind! gern, was Gott will; denn was Gott will, das ist gut. Was Gott nicht will, mußt du nie thun; denn das ist böse. Gott liebt das Kind, das gut, fromm und brav ist. Dem Kinde, das gut und fromm ist, gibt Gott Glück, und läßt es ihm hier und dort wohl gehen. Das Kind, das nicht gut, wohl gar schlimm und böse ist, straft Gott, und es geht ihm nicht wohl. Sey stets fromm und gut, und flieh die Sünde, weil Gott ganz gut ist, und nichts an sich hat, das böse ist! dann ist deine Seele ein Bild von Gott (Gottes Ebenbild.).

Die Schule.

Mein Kind! du gehst nun in die Schule. Hier hast du schon viel von Gott gehört. Du weißt, wie gut Gott ist, und was er von dir will. In der Schule lernst du schon als Kind, was recht und schön ist. Gehst du wohl gern in die Schule? O ja, recht gern! Weißt du, was du thun mußt, wenn du recht brav seyn willst? Gib Acht, ich will dir sagen, wie es Carl macht.

Carl vor der Schule.

So oft ein Schultag ist, freut sich Carl. Er steht früh auf, und denkt an Gott; er zieht sich schnell an, und wäscht sich rein.

Er thut gern, was man ihm schafft; er dankt für das, was man ihm gibt. Man sagt ihm: Carl geh, es ist Zeit. Gleich nimmt er sein Buch, und was er noch braucht, und geht still fort.

dôben. Štóri rad, moj otròk! kar Bog hozhe; le kar Bog hozhe, to je dôbro. Kar Bog nozhe, ne sméfh nikdar storiti; kér to je hudôbno. Bog ljubi otrôka, ktéri je dôber, pobóshen in priden. Otrôku, ktéri je dôber in pobóshen, da Bog frézho, in de se mu tukej in tam dôbro godí. Otrôka, ktéri ni dôber, ali je zelò poréden in hudôben, Bog fhtrafuje, in ne godí se mu dôbro. Bódi smirej pobóshen in dôber, in várovaj se gréha, kér je Bog vèl dôber, in nìzh na sèbi nima, kar je hudiga; po tém bo tvôja dufha bôshja podóba.

Š h ó l a.

Moj otròk! ti hódifh sdej v' fhólo. Velíko si shé od Bogá flifhal. Vèfh, kako dôber je Bog, in kaj hozhe od tebe. Shé otròk se uzhih v' fhóli, kar je prav in lepó. Ali rad hódifh v' fhólo? O réf, prav rad! Vèfh, kaj morafh storiti, zhe hozhefh biti prav dôber? Poslufhaj, ti bom povédal, kako Kôrl déla.

Kôrl pred fhólo.

Kólikorkrat je fholfki dan, se Kôrl veselí. Sgodej vftane, in miſli v' Bogá; hitro se oblézhe, in lepó umije.

Rad storí, kar se mu rózhe; sahváli sa vèè, kar se mu da. Rekó mu: Kôrl! pójdi, zhaſ je. Prezej vsame svôje bukve, in zhéfar je ſhe tréba, in gré svôjo pót.

Carl in der Schule.

Er kommt weder zu früh noch zu spät in die Schule. Er tritt ein, grüßt den Lehrer, und geht an den Platz, den man ihm wies. Er sitzt still in der Bank, merkt auf das, was man ihm sagt und zeigt. Er sieht nicht um, denkt nur an das, was er hört, und schwächt nicht. Er weiß das, um was man ihn fragt. Wer ihn da nur sieht, hat Freude an ihm, weil er brav lernt.

Carl nach der Schule.

Wenn die Schule aus ist, geht Carl gleich und still nach Hause. Er läuft nicht, lärmt nicht, zankt nicht. Er bleibt gern zu Hause, und denkt auch da an das, was man ihm in der Schule sagt; er will nicht träge seyn, lernt auch zu Hause, weil er weiß, daß er dann mehr kann. Sieh, mein Kind! so macht es Carl. Er ist fromm und gut, Gott hat ihn lieb, und ist mit ihm. Wer ihn kennt, hat ihn gern. Willst du auch fromm und gut, wie Carl seyn, so folge ihm nach.

Bin ich gleich noch jung und klein,
Gut und brav kann ich schon seyn.

Der schlimme Fritz.

Fritz ist nicht so, wie Carl. Er liebt den Schlaf, und geht nicht gern in die Schule, sondern bleibt aus, wenn er kann. Er ist faul, lernt nur, wenn er muß, und thut es nie mit Lust und Fleiß. Er bleibt nicht zu Hause, und liebt nur das Spiel. Da schreyt und lärmt er, daß man es weit

Kôrl v' fhóli.

Ne pride v' fhólo, ne presgódej ne pre-pôсно. Štôpi v' fhólo, posdravi uzheníka, in gré, kamor mu je bilo rezhêno. Tiho sedí na klópi, poslušha, kar se mu pové in pokashe. Še ne osíra, misli v' to, kar slifhi, in ne sheptá. Vé, kar ga vprashajo. Kdor ga le vidi, ima veselje nad njim, kér se pridno uzhí.

Kôrl po fhóli.

Kadar fhólamine, gré Kôrl prezej in tiho domú. Ne téka, ne rasfaja, se ne tèrga. Rad ostane domá, in tudi misli v' to, kar so mu v' fhóli pravili; lén nózhe biti, tudi domá se uzhí, kér vé, de po tém vezh sna. Lej, môje déte! tako se obnašha Kôrl. Je pobóshen in dóber; Bóg ga ljubi, in je s' njim. Kdor ga posná, ga imá rad. Zhe hózhefh tudi ti pobóshen in dóber biti, kakor Kôrl, posnémaj ga.

Šim májhen, mlad prav mal' premórem,
Shivét' lepó pa shé samórem.

Porédni Frize.

Frize ni tak, kot Kôrl. Rad spí, in ne hódí rad v' fhólo, raji drugèj saštaja, zhe móre. Je lén, se le uzhí, kadar móra, in ne déla nikóli s' veseljám in pridno. Ni rad domá, in le igrashe ljubi. Vpíje in rasfaja, de se delezh slifhi. Kar se mu rêzhe, nózhe storiti.

hört. Was man ihm schafft, das thut er nicht. O das ist nicht recht! Was wird wohl noch aus ihm werden, wenn er es so macht?

Es geht ihm nicht gut. Wer faul ist, und nichts lernt, der bleibt dumm. Wer nicht folgt, ist böse. Ein Kind, das faul und böse ist, liebt Gott nicht. Willst du, mein Kind, daß dich Gott liebt, so sey nicht faul und böse, wie Fritz.

Der fromme Paul.

Paul denkt oft an das, was man ihm von Gott sagt. Er lernt schon be-then. Wenn er früh wach wird, spricht er: Mein Gott! ich dan-ke dir für den Schlaf, durch den du mich stärkst! wie froh bin ich, daß ich noch le-be! Du bist gut, du sorgst für dein Kind. Gib, o Gott! daß ich auch heut' recht gut und fromm sey.

Paul geht gern auf das Feld. Da sieht er die Blu-men, das Gras, das Korn, den Baum mit Frucht, und was da ist. Er hört, wie schön ein Vo-gel singt. Da freut er sich; er denkt: O Gott! wie schön ist die Welt, sie ist dein Werk!

Wenn Paul zu Ti-sche geht, denkt er: Gott schickt mir Speis' und Trank. Er dankt für das, was man ihm gibt. Wird es Nacht, so dankt er Gott für den Tag und für das, was er ihm gab, und spricht: O Gott! sey und bleib' auch in der Nacht bey mir, und nimm dein Kind in Schutz!

Weil nun Paul so oft und gern an Gott denkt, so ist er fromm und gut, thut nur, was Gott will, und nichts in der Welt ist ihm so lieb; als Gott.

O to ni prav! Kaj she le bo is njéga, zhe tak ostane?

Ne godí se mu dôbro. Kdór je lén, in se nîzh ne uzhi, ostane neúmen. Kdor ne vbóga, je hudôben. Otrôka, ktéri je lén in hudôben, ne ljubi Bog. Zhe hózhefh, môje déte! de te Bog ljubi, ne bódi lén in hudôben, kakor Frize.

Pobóshni Pavl.

Pavl vezhkrat misli v' to, kar se mu od Bogá pové. Moliti se shé uzhi. Kadar se sjutrej sbudí, rêzhe: Moj Bog! sahvalim te sa spanje, s' ktérim si me pokrepzhâl! kakó sim vesél, de she shivím! Tí si dobrotliv, tí fkerbífh sa svôjiga otrôka. Daj, o Bog! de bom tudi danf prav dóber in pobóshen.

Pavl rad hódí na polje. Tú vidi róshe, travo, shito, drévje s' sadjam, in kar je tù. Šlifhi kako lepó ptîzh pôje. Še veselí; si misli: O Bog, kakó lép je svét! on je tvôje délo.

Kadar Pavl gré k' jédi, si misli: Bog mi poshilja jéd in pijazho. Sahvali se sa vse, kar se mu da. Kadar se nozh storí, sahvali Bogá sa dan in sa to, kar mu je dal, in rêzhe: O Bog! bódi in ostani tudi po nôzhi per meni, in várovaj svôjiga otrôka!

Kér Pavl tólikrat in tako rad v' Bogá misli, je tedèj pobóshen in dóber; le tó storí, kar Bog hozhe, in nîzh mu ni ljubshiga na svétu, kakor Bog.

Wer an Gott denkt, und Gott im Aug' stets hat,
Der ehrt ihn recht mit Herz und Mund und That.

26.

Leseübungen mit mehrsyllbigen Wörtern.

a. a. Mit Trennung der Sylben.

Von den lie=ben Ael=tern.

Mein lie=bes Kind! das mei=ste Gu=te gibt dir Gott durch dei=ne Ael=tern. Es sind zwar vie=le tau=send Men=schen auf der Er=de, a=ber kei=ner von die=sen Tau=sen=den thut dir so viel Gu=tes, als dein Va=ter und deine Mut=ter. Die=se ge=ben dir täg=lich Speise und Trank. Sie ge=ben dir Klei=der und al=les, was du brau=chest. Sie sor=gen Tag und Nacht für dich. Du bist zwar noch nicht groß, a=ber du warst einst noch klei=ner. Du konn=test nicht re=den, nicht geh=en, ja nicht steh=en, nur wei=nen konn=test du. Da hät=test du ster=ben müs=sen, wenn dir die Ael=tern nicht zu es=sen und zu trin=ken ge=ge=ben hät=ten. Sie sorg=ten Tag und Nacht für dich, sie tru=gen dich auf den Ar=men. O, das hat ih=nen vie=le Müh=e und Zeit ge=ko=stet! A=ber der lie=be Gott hat es so ein=ge=rich=tet, daß dich die Ael=tern herz=lich lie=ben, und gern Al=les für dich thun, da=mit du gut er=zo=gen und ein bra=ver Mensch wer=dest. Du, mein Kind! mußst al=so dei=ne Ael=tern auch recht lieb ha=ben, ih=nen dank=bar, und ge=hor=sam seyn,

Kdor védno Bogá

V' miflih imá;

Tá prav mara sanj,

V' sèrzu, s' úftmi, v' djanj'.

26.

Od ljubih starshov.

Ljubo môje déte! nar vezh dôbriga ti Bog daje po tvôjih starshih. Velíko tavshent ljudi je szer na svétu, pa nobêden smed njih ti ne daje tóliko dôbriga, kakor tvoj ôzhe in tvôja mati. Oni ti dajo vsak dan jéd in pijazho. Dajo ti obléko in vse, zhéfar potrebuješh. Nozh in dan skerbé sáte. Vêlik szer she nifi, pa nêkdej si bil she manjšhi. Nifi she mógel govoriti, ne iti, she stati ne, le jokati si mógel. Umréti bi bil mógel takrat, ko bi ti starshi ne bili dajali jésti in piti. Nóz h in dan so skerbéli sate, v' narózhji so te nosíli. O, to jim je velíko pokója, in velíko zhasa vsélo! Pa ljubi Bog je tako narédil, de te starshi presèrzhno ljubijo, in sate radi vse storé, de bos h le lepó srejen in priden zhlôvek. Tudi ti, môje déte! morash svôje starshé prav sa ljubo iméti, jim

und alle Tage für sie bethen. Höre, was Gott selbst sagt:

Ehre Vater und Mutter, auf daß du lange lebest, und es dir wohl gehe auf Erden.

Erzählungen.

1. Peter ist ein recht guter Knabe, er folgt seinen Aeltern nicht nur auf jedes Wort, sondern sogar auf den Wink. Was ihnen nur Freude macht, thut er gern; nie macht er sie betrübt und unzufrieden; deshalb lieben ihn die Aeltern herzlich, und machen ihm auch manche Freude. Peter erkennt aber auch ihre Liebe, und dankt für alles, was er bekommt. O wie gut, sagt er oft, sind doch meine Aeltern mit mir! sie wollen von mir nichts anderes, als was recht ist, und verbieten nur das, was vor Gott unrecht und mir schädlich ist. Ich will ihnen gehorsamen, mich dadurch dankbar bezeigen, und ihnen allezeit Freude machen.

Ist's dir angenehm, wenn dich die Aeltern lieben, Mußt du sie durch Ungehorsam nie betrüben.

2. Margareth war ein böses Mädchen. Sie wollte gar nicht folgen, und ließ sich von der Mutter etwas öfter schafsen, bis sie langsam ging; machte ein saures Gesicht, murrte wohl gar, und that die Sache nur halb, ja oft gar nicht ohne Schläge. Wird die Mutter an diesem Kinde wohl eine Freude gehabt haben? —

hvaléshen in pokóren biti, in vřak dan sanje molíti. Poflufhaj, kaj Bog sam govori:

řposhtuj ozhéta in mater, de bořh dolgo shivel, in de se ti bo dôbro godílo na semlji.

P o v é s t i.

1. Péter je prav dóber mladénzhik; on vbóga řvôje řarfhe ne le na vřako befédo, ampak zelò na pomíglej. Karkóli jih vefelí, rad řtorí; nikóli jih ne shali in ne jesí; sato ga řarfhi preférzhno ljubijo, in mu tudi marřktéro vefêlje řtoré. Péter pa tudi řposná njih ljubéšen, in sahvalisa vse, kar dobí. O, kako dôbri, pravi vezhkrat, řo mi vènder môji řarfhi! nìzh drusiga nózhejo od mène, kakor kar je prav, in prepovedújejo le to, kar je pred Bogam nápak in mèni řhkodlívó. Pokóren jim hózhem biti, s' tém hvaléshnořt řkasovati, in jim smirej vefelje délati.

Ako ti je ljubó,
De řarfhi ljub'jo tè;
Ubógaj jih lepó,
Nikar ne shali jih nè.

2. Marjétiza je bila hudôbna dékliza. Vbogatí zelò nìzh ni hôtla, in mati řo ji mógli vezhkrat rêzhi, préden je pozhafi řhla; kiflo ře je derřhala, pa řhe godernjala je, in délo je le na pol opravila, ali pa velíkrat řhe bres tepènja nè. Ali řo pazh mati iméli vefêlje nad tém otrókam?

Wer nicht kindlichen Gehorsam übt,
Wird von Gott und Menschen nicht geliebt.

b. b. Ohne Trennung der Sylben.

Liebe deinen Nächsten.

Jeder Mensch, dem du helfen, oder etwas Gutes thun kannst, ist dein Nächster; er mag seyn, wer er will, genug, daß er ein Mensch ist, wie du. Gott will, wir sollen alle Menschen lieben, weil ein jeder ein Kind und ein Ebenbild Gottes ist. Liebe also jeden Menschen, wie dich selbst, wegen Gott.

Was du nicht willst, daß man dir thu',
Das füg' auch nie dem Nächsten zu.

E r z ä h l u n g.

Ein alter schwacher Mann fiel auf dem Wege, und konnte nicht wieder aufstehen. Nicht weit davon gingen zwey Knaben, und hörten den Alten um Hülfe rufen. Ach, helft mir doch, ihr guten Kinder! rief der Mann. Gleich eilten sie herzu, und hatten inniges Mitleid mit dem Alten. Der eine kniete auf den Boden, daß der Mann sich auf ihn stützen konnte, und der andere half ihm in die Höhe. Dann führten sie ihn zum nächsten Hause, damit der schwache Mann eine Labung erhalte. Gott vergelte es euch, ihr guten Kinder! sprach der Alte.

Wisset, Gott sieht dieses an,
Als hättet ihr's ihm selbst gethan.

Kdorkól pokórfh'ne ne fkasúje,
Ga Bog in zhlôvek sanizhúje.

Ljubi fvôjiga blishniga.

Vfak zhlôvek, kτέρimu mórefh pomagati, ali kej dôbriga storiti, je tvoj blishen; naj shé bo, kdorkóli hózhe, dôfti, de je zhlôvek, kakor tí. Bog hózhe, de vse ljudi ljubímo, kér vfak je otròk bôshji in podóba bôshja. Torej vfaziga zhlovéka ljubi, kakor febe, savolj Bogá.

Kar nozhesh, de kdo teb' stori,
Tudi blishnimu ne stori tí.

P o v é f t.

Šlab stárzhek je na póti pádel, in ni mógel vftati. Ne dêlezh od tam sta hodíla dva fantízha, in saflífhita starzhka na pómozh klizati. »O, pomagajta mi vender, dôbra otròka!« je mosh vpil. Prezej sta pertekla, in v' fêrze se jima je smilil stárzhek. Eden poklékne, de se je stárzhek mógel nanj opérati, in eden mu pomaga nakvifhko. Po tém ga péljeta do blishne hifhe, de je slabi mósh shívesha dobíl. »Bog vama povèrni, dôbra otròka!« je rékel stárzhek.

Véste, de Bog vsame tó,
Kakor deb' njem storjéno blo?

Kleine und große Buchstaben der
Current-Schrift.

a, ä, b, c, d, e, f, g,
 h, i, k, l, m, n, o, p,
 q, r, s, t, u, v, w,
 x, y, z, A, B, C, D, E,
 F, G, H, I, K, L, M, N,
 O, P, Q, R, S, T, U, V,
 W, X, Y, Z.
 Ah, B, C, D.

27.

a, b, d, e, ~~e~~, f, g, h,

A, B, D, E, ~~E~~, F, G, H,

i, j, k, l, lj, m, n, nj,

I, J, K, L, Lj, M, N, Nj,

o, ô, p, r, s, sh, s, sh,

O, Ô, P, R, S, Sh, S, Sh,

t, u, v, z, zh.

T, U, V, Z, Zh.

Leseübungen mit Current = Schrift.

Ergänzungen und eine fröhliche
Tafel.

Halte andere vom Bösen ab.

1. Jakob hatte zwölf Söhne.
Joseph war unter ihnen der Beste,
und mußte den Ältesten
durch Barmherzigkeit und Gerech-
tigkeit großen Dank sein. Als er mit
seinen Brüdern in Ägypten sei-
und Väterland wieder, thaten die
Länder nicht etwas für die Lö-
se. Eine fromme Joseph war

Vajenje v' branji s' pisnjimi zhèrkami.

Pověsti is svétiga písma.

Vrázhaj druge od hudiga.

1. Jakob je imel dvanajst sinov. Joshef je bil med njimi nar boljshi, in je starsham s' bogabojézhnostjo in pokórshino veliko veselje délat. Ko je s' svôjimi brati zhéde svôjiga ozhéta páfel, so bratje enkrat nékaj prav hudiga storili. Bogabojézhi Joshef se je téga ustrashil, in je shalovàl. Misli si: Hudiga

fihant d'antenna, und wüand d'antenna=
 nuy. Er d'antenna: Lösnd d'antenna ist
 von Gott, d'antenna allnd f'antenna und
 w'antenna, n'antenna d'antenna. Meinu L'antenna=
 d'antenna b'antenna d'antenna; ist will f'antenna=
 f'antenna, d'antenna f'antenna d'antenna w'antenna.
 Er g'antenna f'antenna, und n'antenna d'antenna
 mit b'antenna d'antenna f'antenna
 d'antenna.

D'antenna d'antenna Lösnd n'antenna b'antenna d'antenna,
 w'antenna n'antenna d'antenna,
 N'antenna n'antenna Lösnd d'antenna, und
 ist f'antenna d'antenna d'antenna.

Sib ein gutes Beispiel.

2. D'antenna wüand von f'antenna
 d'antenna f'antenna als d'antenna d'antenna

ne smém storiti pred Bogam,
 ktéri vse vidi in vé. Mói bratje
 ga shalijo; jest pa hózhem poma-
 gati, de se pobóljšajo. Šhel je
 in pové s' serzhno shalostjo svojimu
 ozhétu.

Kdor, zhe le móre, ne bran' de bi
 kdo ne greshil,

Ta je hudóbniga d'ela deléshen in
 kriv.

Dajaj lép sgled.

2. Samuel she dézhik ali fan-
 tizh, je bil od svojih starshov vé-

Rahmenb. deutsch: Krainisch.

①

Hofungswinsten Guli übergeben.
 Er blieb zwar bey ihm; es war
 seiner Barmh., im Haüßn Gottes
 am Altaran zu dienen. Guli hat-
 te noch sechs böse Töcher. Da-
 mül ließ sich von ihm nicht
 trennen; es war gotteshüßig-
 lich und ynforsam. Er war an
 Tugenden zuwenig, so wüßte er nicht
 an Tugend und Ehrlichkeit. Man
 sah sein Gütlich an ihm; dazum
 würden er geliebt, Gott segnete
 ihn, und nützte ihm große
 Gütlich.

Ohne allzeitlichen Gütlich thut,
 Gibt gütlich Lutzgeit; dazist güt.

likimu duhovnu Flélju dan. Rad je per njem ostàl; veselje mu je bilo v' bôshji kishi per altarji strézhi. Fléli je imel dva prav hudôbna sinôva. Samuel se jima ni dal sapeljati; on je bil bogaboježh in pokôren. Kôlikor je prihajal starji, tóliko tudi pobôshneji in modréji. Le dôbro se je vidilo nad njim; satô je bil ljubljen, Bog ga je osrèzhil, in mu dodélil veliko milost ali gnado.

Kdor povsôd rad dôbro st'ri,
Lép sgled da; on srèzhno sh'vi.

Sey verträglich.

3. Artikel, ein Dofen des Jfrei,
 was ein feinstes Ginstenweber.
 Es wird den die Dofen feinst
 Putzen. Allen Leuten fatten ihn
 yran, weil er so kunstständig und
 feinem war, und sich mit Allen so
 gut vertragen konnte. Jovats, des,
 ein Dofen des Löwigs Daid, was
 dem Artikel besonders gut, und
 diefne jenen. Lungen liebten
 sich wie Leiden, sie waren ein
 ganz und ein Dinn; niema mü-
 tete ihn und nan zuu Jüten
 auf; niema wartete ihn und nan
 von Jufefen; es gab keinen

Bódi mirovit.

3. David, Isajov sin, je bil pohléven pastirzhik. Ouzé svôjiga ozhéta je pafel. Vsi ljudjé so ga radi iméli, kér je bil tako úmen in bogabojèzh, in s' vsimi tako d'ober. Jonatan, sin kralja Savla, je bil Davidu posébnó d'ober; tà pa njemu. Obá sta se ljubíla, kakor brata, eniga serza in enih misel sta bila; eden drusiga sta k' d'obrimu budíla, eden drusiga pred nevarnostjo opominjevala; nobéniga prepira ni

Thut nit iutru ifuru; niuru fättn
 für du andru duö Lubru yn=
 ynbru. To freindlich und linbarich
 sollnu Jnschwistru und alln
 Manusfren mit niemandru frugn!

Ein Manusfren sollnu groß und
 klein,

Thut iutru sich kurtwärlig
 frugn.

Du sollst nicht stehlen.

4. Guli fättn zwanz Döfren.
 Din fünfzu Döfui und Pfennig.
 Einsn wannu yux bösn Lindru;
 für bruginyru Einbstüfln in dnu
 Tummel duö Gnuan, und kwinbru
 wof andru bösn Einyru. Thut

bilo med njima; eden sa drugiga bi bil shivoljenje dal. Takò mirni in ljubésni pólni naj bòdo bratje in sestre in vsi ljudje med seboj.

Otrózi in veliki ljudjé

Naj smirej v' mir' med s'boj shivé.

Ne kradi.

4. Héli je imel dva fina. Ofni in Finees se jima je réklo. Ona sta bila prav hudóbna otróka; v' témpeljnu bóshjim sta kradla, in s'he druge hude rezhi pozhénjala.

sie sich nicht begnügen, so kann
 die Thatsache Gottes über sie. Lüge-
 die würden sie niemals Lügen hören
 dem Frieden muß dem Diefen-
 faden nachfliegen. So hat Gott
 schon oft böse, unvernünftige
 Linder gestraft!

Mein Kind! laß die deine
 Lügengier zu der Bekämpfung deiner,
 ohne jemandes Gut nicht rührt.
 Ist keine Thatsache wahrhaft.

Rede allzeit die Wahrheit.

5. Ein Linder Joseph hat
 ihn sich niemals mit einem Genu-
 die weit von dem Hause und
 Natur nicht kennt. Da sagte die

Kér je nista pobòljshala, je
 prishla bòshja shiba nad nji. Oba
 sta bila en dan od sovrasnika na
 borishu ubita. Tako je Bog shé
 velikrat hudòbne, spazhene otròke
 shtrafal!

Moj otròk! naj bo ta sgled
 tvòje svarilo:

Kdor ptujiga kaj preloshi,
 On prav gerdò se pregreshi.

Govòri vselej resnizo.

5. Joshefovi bratje so shli en-
 krat sa zhédami delezh od hishe
 svòjiga ozhéta. Tedèj rezhe ózhe

Vaters Jakob zu Joseph: Ich
 bin und fünf, wo diinn Ländner
 sind, und was sie machen. Anna
 polyssum Joseph macht sich
 gleich auf den Weg. Diinn Län-
 dner faßt ihn, weil ihn der
 Vater liebeshafte als ein. Als
 sie den Joseph von fern an-
 blickten, würden sie unwillig
 und sagten: Kommt, wir wol-
 len ihn umbringen und sagen,
 wir wildes Thier haben ihn ge-
 fangen. Als Joseph ankam-
 men war, riefen sie ihn den
 Hock vom Leib, und warfen
 den unschuldigen Ländner in
 ein undyntwertigen Ländner.

Jakob Joshefu: „Pojdi in poglédj, kjé so tvôji bratje, in kaj pozhnó.“
 Bòglivi Joshef se prezej na pot podá. Njegòvi bratje so ga sovrasili, kér ga je ózhe bolj ljubil, kakor njé. Ko so Joshefa od delezh saglédali, so bili nevòljni in so rékli: Pòjdimo, dejmo ga ubiti, in rézhi, divja svér ga je poshèrta. Ko Joshef pride, so sukknjo s' njega potegnili, in veršejo nedòlshniga brata v' posushéno rupo ali shtérno. Kmalo

Lohd' du mich misst du Däufelnü-
 den korbung, die mich nieman un-
 dnen Land (Lüggen) zogen.
 Du dief kerkkündten die böfen
 Lüdne du yäten Jofngf im
 Jangfey Tilbrustück. Thud woll-
 ten sie mich dnen Kutne fagen?
 — Die fchlaifteten nieman Zin-
 ynubock, tündten Jofngfs Loth
 in fein Blut, und fchickten ihn
 fo dnen Kutne. Die linden ihn
 fagen: Diefen Loth haben wir
 ynfüunden, wir wildnd Thine
 wind du Jofngf zunniggen haben.
 O wolden abfchüldigen Lügen!
 Thir fagen bntwärtten sie du yu-

po t'ém pridejo memo gredé kupzi,
 ki so šhli v' drugo desh'elo (v'
 Egipt). T'ém so prodali hudóbní
 -bratje dóbriga Joshefa sa trideset
 srebernikov. Kaj so tedej hótli
 ozhétu povédati? — Saklali so
 kósla, pomozhili Joshefovo suk'njo
 v' njegóvo kri, in jo táko poshlje-
 jo ozhétu. Sporozhé mu: To
 suk'njo smo najdli, divja svér bi
 bila utegnila Joshefa rastergati.
 O kako gerda lash! V' kóliko
 shaloft so perpravili dóbriga ozhéta!

Am Vater; — Nie war böser
 Hüt, will mich lügen.

Ein Rufesnit werden stets, und
 wach'nd mir zu lügen:

Ein Menschen kannst du zorn,
 Doch Gott von mir betwungen.

Ehre das Alter.

6. Eine Frau hat Elisabeth war
 ein alter, schwermüthige Frau.
 Einsam wohnt in der kleinen
 Stadt Lutz, die mich immer
 Hügel lag. Als sie langsam
 die Fenster bestieg, kamen müd-
 willige Läden und der Stadt-
 kein Freude, und kriegsgotteten

Le kdör hudo déla, je perpravljén
tudi legáti.

Govóri le resnízo,

In váruj se legát' ;

Ljudém le storísh krivízo,

Bogá ne moresh goljfat !

Šposhtuj starost.

6. Prérok Eliséj jè bil star
zhaštitliv mosh. Ta je shel v' málo
mésto Bétel, ktéro je na hribu
stalo. Ko je pozhasi v' brég
stópal, pridejo porédni fantizhi is
mésta, in sanizhujejo starzhka, kër

Du alter Mann, weil es wir-
 nig haben wird den Loos zu fassen.
 Die scheinu: Lustkopf, Lust-
 kopf, komm zu mir! Elisäus
 wird darüber sehr betrübt,
 und nach seinem Liek zu Gott.
 Und sagt! ungerichtlich kam
 die Thesen über die bösen
 Tugenden; zornig wilden Lügen ka-
 men und den Thesen fraktion,
 siehnen über die Lügen sein, und
 zornig zornig und himmelig den
 selben. O Tugend! füttert mich,
 alter oder unersuligen Lügen zu
 hinasgottan, damit mich Gott
 nicht strafen.

je imel malo las na glavi. Upili
 so: Pléshiz, pléshiz, pojdi góri!
 Elisěj je bil s' tém slo rasshaljen,
 in je vsdignil svôje ozhi próti
 Bôgu. In lejte! ko bi trénil,
 je prishla shiba bôshja nad hu-
 dôbne otrôke; dva divja medvéda
 prideta is hôste, planeta nad fante,
 in jih poshreta dva in shtirdeset.
 O otrôzi! varujte se starih ali
 nadlôshnih ljudi sanizhevati, de
 vas Bog ne udâri.

Die kleinen und großen lateinischen
Druck-Buchstaben.

a, ä, b, c, d, e, f, g,

A, Ä, B, C, D, E, F, G,

h, i, j, k, l, m, n, o,

H, I, J, K, L, M, N, O,

ö, p, q, r, s, t, u, ü,

Ö, P, Q, R, S, T, U, Ü,

v, w, x, y, z.

V, W, X, Y, Z.

Die kleinen und großen lateinischen
Schrift-Buchstaben.

a, ä, b, c, d, e, f, g,

A, Ä, B, C, D, E, F, G,

h, i, j, k, l, m, n, o,

H, I, J, K, L, M, N, O,

ö, p, q, r, s, t, u, ü,

Ö, P, Q, R, S, T, U, Ü,

v, w, x, y, z.

V, W, X, Y, Z.

Leseübungen mit lateinischen Druckbuchstaben.

Mein Kind! Gott will, daß du nur das thun sollst, was recht und gut und ihm wohlgefällig ist. Du sollst immer besser und verständiger werden. Merke dir folgende schöne Sprüche, lerne sie gut verstehen, und befolge sie:

1.

Fang' an mit Gott, mit Gott hör' auf,
Dies ist der schönste Lebenslauf.

2.

Gottes Wille sey mein Ziel,
Weil Gott nur das Gute will.

3.

Gott weiß dich überall zu finden,
Drum hüt' dich vor allen Sünden.

4.

Es ist ein Aug', das Alles sieht,
Was auch noch so geheim geschieht.

5.

Vertrau' auf Gott, er hilft in Noth.

6.

Für Speis' und Trank, dem Geber dank.

7.

Höchst elend ist, wer Gott vergifst.

30.

Moj otròk! Bog hózhe, de le to stóri,
kar je prav in dôbro in njemu vfhézh. Smi-
rej boljshi in pametnijhi bódi. Poslušhaj téle
lépe isréke, úzhi se jih prav rasumeti, in spol-
núj jih:

1.

S' Bógam vse sazhni in s' Bógam tud' konzháj;
Tak' lepó shivljenje da ti vézhni raj.

2.

Vólja bôshja naj vólja môja bo,
Kér Bog hózhe le vse, kar je lepó.

3.

Bog te vidi v' vřakim kót',
Le se gréha vár' povfód.

4.

Vid'jo vřako rézh bôshje ozhí,
Kar se kol' she tako skrivniga st'ri.

5.

Dobrotliv Bog, résh' is nadlóg.

6.

Sa p'jazho in jéd Bogú hvalo véd.

7.

Nefkónzhno je flab, kdór Bogá posab'.

8.

Ein gutes Kind, gehorcht geschwind.

9.

Die Bösen soll man fliehn, so viel man kann;
Sie stecken sonst gar leicht die Guten an.

10.

Kind! wirst du roth, so warnt dich Gott.

11.

Wer Lügen spricht, dem glaubt man nicht,

12.

Du sollst nicht naschen und nichts stehlen,
Und was du findest, nicht verhehlen.

13.

Die Zierde der Jugend
Ist Unschuld und Tugend.

14.

Unschuld und verlorne Zeit
Kommt nicht mehr in Ewigkeit.

15.

Sey fleißig, fromm und gut,
So hast du immer frohen Muth.

16.

Lafs nie einen Tag vergeh'n,
Ohne das was Gut's gescheh'n.

17.

Wer etwas weiß und kann,
Trägt niemahls schwer daran.

18.

Lieb' und Dankbarkeit gefällt,
Undank hafst die ganze Welt.

8.

Dóber otròk vbóga v' skòk.

9.

Š' hudòbnim, kar le mor'sh, nikdar se ne enazh';
Šzer dôbriga hudòbni le prelahk' popazh'.

10.

Te liza sapekó, Bog te svarí takó.

11.

Kdor lash govori, vso véro sgubi.

12.

Ne kradi in ne smikaj,
Kar najdesh, ne potikaj.

13.

Nedolshnost' tihòta,
Mladénzham lepòta.

14.

Nedolshnost' sgubljàna,
In ura sam' jèna
Ne pride nobèna.

15.

Priden, dóber bódi in bogabojèzh,
Dòbre vólje bofh, ne móre vést te pèzh.

16.

Pretèzhi ne eniga dnéva ne dàj,
Bres pridno storjeniga dobriga kàj.

17.

Nikdar ne teshí, kar kdo se suzhí.

18.

Lepó je hvaléshnost, prijasnost imét',
Gerdó nehvaléshnost, to zhèrte ves svét.

19.

Ein gutes Wort find't gutes Ort,

20.

Sey höflich, und thu Allen,
Was erlaubt ist, zu Gefallen.

21.

Befleifs dich stets der Reinlichkeit,
Rein sey Gesicht, Hand, Wäsch' und Kleid,

22.

Lerne Ordnung, liebe sie;
Sie erspart dir manche Müh'.

23.

Hast du Arbeit, frisch daran,
Hurtigkeit liebt Jedermann.

24.

Lust und Lieb' zu einem Ding'
Macht alle Müh' und Arbeit g'ring.

25.

Halt' rechtes Mafs in Speis und Trank',
So wirst du alt und selten krank.

26.

Rede wenig, höre mehr;
Plaudern bringt dir keine Ehr'.

27.

Vorher gethan, hernach bedacht,
Hat Manchem grosfes Leid gebracht.

19.

S' lépo befédo se flédnizh dobí,
Kar dôbriga kdo si na svétu shelí,

20.

Perljuden bód', s' veseljam skuf' postrézh',
Kar je Bogú in blishnimu vséhzh.

21.

Umivaj se rad, iméj zhédn' oblazhíl',
Oblizhje, roké in nogé in períl'.

22.

Úzhi se réda, rad sapóred stor' vsè;
Réd per dél' ti vél'ko truda odvernè,

23.

Dél imash, le prim' se ga,
Vfakter ljubi úrniga.

24.

Vesélje do kake rezhi
Dél' lahko, prijétno storí.

25.

Per jédi in p'jazhi vshí tolk', kar je prav,
In starost doshível bosh, vézhi dél sdrav.

26.

Govôr le mal', poslusshaj ràd,
Zhaftí ne daje shlobodrát'.

27.

Bres glave storjéna
Je rada skashéna.

Leseübung mit lateinischen Schrift-
Buchstaben.

G e b e t h e.

Am Morgen.

Ichfang jetzt, guter Gott! mit dir
Die Tages-Arbeit an.

O schenke deinen Beystand mir,
So wird sie gut gethan.

Es laden mich die Morgenstunden
Zur Schule und zur Arbeit ein,
Die Zeit des Schlafes ist verschwun-
den,

Und ich will wieder thätig seyn.
Mit frohem Herzen will ich nun
In Allem Gottes Willen thun.

Vor der Schule.

Lehre, Gott! mich weise seyn,
Und mich gern dem Fleisse weih'n;

M o l i t v e.

 S j u t r e j,

S' tebòj, o Bog! jest sdàj
 Sazhnèm danashni dàj;
 Pomòzh' men' slab' mu dàj,
 De frèzhno bo konzhan.

Vesèlo jutro vabi me,
 De k' dèlu v' shòlo grém spozhit;
 Pretékel spanja zhas mi je,
 In sopet hòzhem priden bit'
 S' vesèlim fèrzam hòzhem spèt;
 Úse savolj Boga' pozhèt.

P r e d s h ó l o.

Dàj, o Bog! modréj' od dné do dné
 mi bit',
 In de pridno opravil' me veseli;

Achtſam ſeyn bey dem Unterricht,
 Sey mir heut und allzeit Pflicht.

Nach der Schule.

Viel Gutes hab' ich jetzt gehört,
 Das mich mein Lehrer hat gelehrt.
 O Gott! laß mich darnach auch han-
 deln,
 Und ſtets auf guten Wegen wandeln.

Am Abende.

Gott! der du heute mich bewacht,
 Beſchütze mich auch dieſe Nacht.
 Ich bin dein Kind, ich liebe dich;
 Ich danke dir, und hoff' auf dich.

Gott! Vater! dir empfehl' ich mich;
 Ich ſchlafe und vertrau' auf dich;
 Du wachſt für Alle, Groß und Klein,
 Drum ſchlafe ich ohne Sorgen ein.

Lépih ukov smiram vezh se nauzhit',
 Ta zhédnoft naj védno bo mi pred
 ozhmi.

P o s h ö l i.

Veliko ukov v' shól' dobim,
 K' mi jih pov'dó moj uzhenik.
 O Bog! de tudi po njih shivím,
 Men' slab' mu bód' ti pomozhnik.

S v e z h é r.

O Bog! k' si mi dal danj pomózh,
 Obvar' me tud' nozojshno nózh.
 Otrók sim tvoj, is serza ljubim te;
 V' té saupam, teb' sahvalim se.

Bog, ózhe! tébi se srozhím,
 V' tebe upam, tud' ko spím.
 Bód' vel'k al' ne, sanj zhujesh ti;
 Sató spím lahko bres skerbi.

I n h a l t.

	Seite.
§. 1) Die kleinen deutschen Druckbuchstaben . . .	10
§. 2) Bis 14- Sylben-Labelle	11
a) Sylben, die mit einem Mitlaute anfangen	11
b) Sylben, die mit einem Selbstlaute anfangen	12
c) Sylben mit zu dehnenden Selbstlauten . . .	13
d) Sylben mit Doppellauten	14
e) Sylben mit zusammengesetzten Mitlauten einerley Art, wodurch der Selbstlaut ge- schärft wird	14
f) Sylben mit zusammengesetzten Mitlauten verschiedener Art im Anfange	15
g) Sylben mit verschiedenen Mitlauten am Ende	16
h) Sylben und Wörter mit Mitlauten im An- fange und am Ende	16
§. 14) Einsylbige Wörter mit kleinen Anfangs- buchstaben	16
§. 15) Großes Alphabet mit Druckbuchstaben . . .	17
§. 16) Einsylbige Wörter mit großen Anfangs- buchstaben	18
§. 17) Zweysylbige Wörter mit einem Mitlaute zwischen zwey Selbstlauten	19
§. 18) Zweysylbige Wörter mit zwey Mitlauten einerley Art zwischen zwey Selbstlauten . . .	20
§. 19) Zweysylbige Wörter mit trennbaren Mit- lauten verschiedener Art zwischen zwey Selbstlauten	20
§. 20) Zweysylbige Wörter mit untrennbaren Mitlauten zwischen zwey Selbstlauten . . .	21



